

Eistauben-Revue



2/2015

Informationsblatt für Eistaubenzüchter



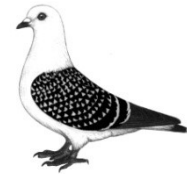


Rundschreiben 2/2015

Runde Geburtstage von September bis März 2016



Wir gratulieren:



65 Jahre	Peter Jahn	*02.04.1951
70 Jahre	Willem Nieuwenhuis	*31.01.1946
75 Jahre	Manfred Feige	*08.12.1940
	Bernd Eschmann	*02.03.1941
	Herbert Walther	*29.03.1941
85 Jahre	Klaus Kahn	*07.12.1930

Impressum:

Herausgeber: Sonderverein der Eistaubenzüchter (gegründet 1924) Bankverbindung: Volks – und Raiffeisenbank Zeitz e.G. BIC GENODEF1ZTZ
IBAN DE50 8006 3678 0000 426318

Verantwortlich für den Inhalt:

Jürgen Sohl, Vorsitzender Waitershainerstraße 4, 35466 Rabenau- Rüdtingshausen;
Telefon: 06407/7314; E-Mail: sohl5@aol.com

Redaktion:

Jörgen Schütze, Postweg 10, 09600 Wegefath, Tel: 037321/4369
E-Mail: j.schuetze@vermessung-schuetze.de
Erscheinungsweise: zweimal jährlich – März und September
Redaktionsschluss: 10. Februar und 10. August

Titelbild: Gruppenfoto Teilnehmer Jahreshauptversammlung Pfingsten 2015 vor dem Taubenhaus des Klosters, im Hintergrund das Hauptportal der Benetiktinerabtei.



Liebe Eistaubenfreunde,

25 Jahre deutsche Einheit - ein Thema, welches auch uns Eistaubenzüchter bewegt. Eine lange Zeit, in der sicherlich viele wertvolle Zuchttiere legal über die ehemalige Grenze gewandert sind. Natürlich wurde auch vor der Grenzöffnung Handel mit Eistauben betrieben. Nach dem frühen und reibungslosen Zusammenschluss von SZG und SV der Eistaubenzüchter im Jahre 1991 gab es nur noch einen gemeinsamen Sonderverein. Geringe Qualitätsunterschiede bei einzelnen Zeichnungsvarianten wurden durch den Tausch von Tieren schnell ausgeglichen. Bedauerlich, dass die Mitgliederzahl beider Sondervereine nach dem Zusammenschluss stark zurück gegangen ist. Eine Tatsache, mit der jedoch alle Sondervereine in den vergangenen Jahren konfrontiert wurden.

Unser Ziel ist und bleibt es, den derzeit hohen Zuchtstand unserer Eistauben zu erhalten. Deshalb trifft sich der Vorstand mit unseren Preisrichtern immer am ersten Oktoberwochenende zur Jungtierbesprechung um richtungsweisende Details für die bevorstehende Schausaison festzulegen. Zu dieser Tagung sind wie immer auch alle interessierten Züchter herzlich eingeladen.

Bereits Mitte Oktober beginnt die neue Schausaison. Ich hoffe, dass die Meldezahlen bei der ersten Sonderschau in Hannover besser ausfallen, als in den vergangenen Jahren. Weitere Sonderschauen sind in Leipzig (VDT-Schau) und in Dortmund bei der Nationalen angemeldet.

Der Höhepunkt der Schausaison, nämlich unsere HSS, findet im Januar zusammen mit der ersten Weltausstellung für sächsische Farbentauben und Eistauben in Zwönitz im Erzgebirge statt. Wir erwarten dort über 400 Eistauben aller Zeichnungsvarianten. Natürlich wird es auch wieder eine Versteigerung geben. Dort kommen zahlreiche wertvolle Zuchtpaare aus den führenden Zuchten unter den Hammer. Ich freue mich schon jetzt auf eine rege Beteiligung. Der Meldebogen für unsere HSS liegt diesem Rundschreiben bei. Die Meldepapiere für die anderen Sonderschauen wurden in der Fachpresse veröffentlicht.

Ich freue mich schon jetzt auf ein gesundes Wiedersehen auf einer der diesjährigen Sonderschauen und wünsche allen eine erfolgreiche Schausaison 2015.

Jürgen Sohl



Protokoll der Jahresversammlung vom 23. Mai 2015 im Vereinsheim der Zuchtanlage Neuberg-Ravolzhausen

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Genehmigung des Protokolls der Jahresversammlung 2014 in Hartha
4. Ehrungen
5. Züchterisches Kurzreferat: Der Zuchtstand unserer weißgeschuppten Eistauben
6. Jahresberichte
 - a) Vorsitzender
 - b) Zuchtwarte
7. Kassenbricht
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes
- 10.a) Wahl des Schriftführers
 - b) Wahl des Zuchtwartes für belatschte Eistauben
11. Festlegen der nächsten Hauptsonderschauen mit Preisrichtern
12. Festlegen der Sonderschauen 2015 mit Preisrichtern
13. Pfingsttagungen 2016 bis 2020
14. Anträge
15. Verschiedenes

Top 1: Der Vorsitzende Jürgen Sohl eröffnete die Jahresversammlung um 14.30 Uhr. Er kann 22 Mitglieder und den Vorsitzenden des Ortsvereins begrüßen. Entschuldigt fehlen: der Ehrenvorsitzende Erwin Beck, das Ehrenmitglied Klaus Kahn, Bernd Eschmann, Harald Stauche, Friedrich-Wilhelm Projahn, Michael Zentgraf, Eberhard Ihle, Gottfried Starke, Daniel Anders, Heinrich Thiele und Werner Zwickler. Jürgen Sohl konnte hocheifrig Manfred Witzig begrüßen, der mit Ehefrau Karin, Tochter Corinna und deren Lebensgefährten – inzwischen Ehemann - nach Ravolzhausen gekommen ist. Der Vorsitzende dankt Herbert Soltysiak, der die Ausrichtung des Pfingsttreffens übernommen hat.

Der Vorsitzende des Ortsvereins stellt Neuberg vor. Die Gemeinde im Main-Kinzig-Kreis besteht aus zwei Ortsteilen und hat 5300 Einwohner. Der Verein hat 65 Mitglieder und konnte 1994 seine Zuchtanlage einweihen. Diese ist 4500 Quadratmeter groß, derzeit sind vier Parzellen mit teilweise recht seltenen Rassen besetzt. Auf ihr schmuckes Vereinsheim sind die Geflügelzüchter besonders stolz.

Top 2: Die Mitglieder gedenken dem Zuchtfreund Günter Kühn, der vor einigen Wochen verstorben ist.



Top 3: Das Protokoll der Jahresversammlung 2014 in Hartha wird einstimmig angenommen. Es wurde im Rundschreiben veröffentlicht.

Top 4: Jürgen Sohl überreicht die von Manfred Witzig gestifteten Silberbarren für das beste Jungtier des Farbenschlags glattfüßig gehämmert an Manuel Farr. Den Silberbarren für die schönste belatscht gehämmerte Eistaube bei der Hauptsonderschau 2014 bekommt Thomas Heeg überreicht. Die Silberbarren werden seit vielen Jahren von Manfred Witzig gestiftet. Dr. Jens Herbert darf die Gratulation als SV-Meister entgegennehmen. Mit seinen glattfüßig gehämmerten Eistauben erreichte er sagenhafte 774 Punkte. Auch den Champion stellte der Odenwälder mit einer jungen weißgeschuppten Täubin. Den Titel Deutsche Meister errangen Uwe Hoffmann, Michael Zentgraf, Herbert Soltysiak, Dr. Jens Herbert, Jürgen Sohl und Lothar Fucker.

Top 5: Beim züchterischen Kurzreferat beschäftigt sich Jens Herbert mit den geschuppten Eistauben. In seinem Vortrag geht Dr. Jens Herbert zunächst auf den derzeitigen Zuchtstand der belatschten und glattfüßigen Varianten ein. In der Ausstellungshalle konnte an lebenden Tieren auf die Feinheiten eingegangen werden. Eine zarte, jedoch scharfe dreieckige Zeichnung wird bei den geschuppten verlangt. Schuppung, die sich nur auf einer Hälfte der Federn auf den Flügeldecken abzeichnet, bringt bei der Bewertung Punktabzug. Überwunden scheint die lange Zeit vorherrschende runde Zeichnung bei den Taubern. Mehrere Züchter wiesen darauf hin, dass es bei den geschuppten Eistauben unbedingt notwendig ist, die letzte Feder abzuwarten, da sich besonders bei der Grundfarbe und der Intensität der Farbe der Schwingen erfahrungsgemäß oft positive Veränderungen einstellen. Früh erkennen lässt sich allein, ob eine Taube in der Brust rein wird. Rötliche Einlagerungen werden dort intensiver, ebenso verhält es sich mit Ruß auf den Flügeldecken.

Top 6: Jürgen Sohl gibt seinen Jahresbericht, der dem Protokoll beiliegt. Es folgen Kurzberichte der Zuchtwarte, Dr. Jens Herbert und Lothar Fucker, die in der Eistauben-Revue 1/2015 nachzulesen sind. Peter Jahn geht auf Vorfälle bei der Schau in Leipzig ein. Dort mussten Tauben herabgestuft werden, da die Flügelschilder am Bewertungstag nicht trocken waren. Geklärt werden konnte, dass die gelbe Färbung an den Flanken einiger glattfüßig gehämmerten Eistauben auf einen Fehler des Züchters zurückzuführen sind. Ungeklärt ist aber der gezielte Diebstahl des Taubers von Manuel Farr, die einige Wochen vor der Schau in Leipzig bei der Hauptsonderschau in Hummetroth als bestes Jungtier den Silberbarren zugesprochen bekommen hat.

Top 7: Steffen Penndorf legt den Kassenbericht vor. Ausgangspunkt war ein Guthaben von Euro. Hinzu kommen Einnahmen in Höhe von Euro. Die Ausgaben betragen Euro. Macht ein Minus von 356,17 Euro.

Top 8: Willibald Niederauer und Sandro Stock haben die Kasse geprüft. „Alle Belege sind vorhanden, die Kasse ist ordentlich geführt“, loben sie die Arbeit des Schatzmeisters.

Top 9: Die Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes erfolgt einstimmig.



Top 10: Wahlleiter Jürgen Sohl dankt Peter Jahn für seine Arbeit und aus dem Vorstand heraus wird die Wiederwahl beantragt. Diese erfolgt einstimmig. Auch Zuchtwart Lothar Fucker wird für eine weitere Amtsperiode einstimmig gewählt.

Top 11: Am 17. und 18. Dezember 2016 treffen wir uns zur Hauptschau in Erlensee. Für 2017 hat sich Peter Jahn gemeldet, der die Schau in der Liethhalle in Obernkirchen durchführen möchte. Helmut Schmidt will prüfen, ob vielleicht Schleusingen (27. Dezember bis 30. Dezember) für 2017 vorgezogen wird, dann ist die HSS 2018 im Weserbergland. Für 2019 hat sich Uwe Hoffmann als Ausrichter gemeldet. Dann geht es in die Lausitz.

Top 12: In diesem Jahr wird in Hannover (17. und 18. Oktober) wieder Peter Jahn die Eistauben-Sonderschau bewerten. Bei der Weltschau in Zwönitz am 9. und 10. Januar 2016 werden Peter Jahn, Dr. Jens Herbert, Michael Zentgraf, Willem Niewenhuis und Menno Apperlo eingesetzt. Für die Hauptsonderschauen gilt für die Preisrichter der SV-Beschluss für die Abrechnung!

Top 13: Die nächste Pfingsttagung findet 2016 bei Harald Stauche im thüringischen Kleingeschwenda statt. 2017 sind wir bei Michael Zentgraf in Hilders in der Rhön. Für 2018 musste ein neuer Tagungsort gefunden werden, da Andreas Silbernagel aus gesundheitlichen Gründen die Taubenzucht aufgeben musste und er den Sonderverein verließ. 2018 soll es nun nach Bayern gehen. 2019 ist geplant, die Tagung in Hessisch Oldendorf bei Barbara und Peter Jahn und 2020 bei Gudrun und Jürgen Sohl in Rüdtingshausen durchzuführen.

Top 14: Anträge liegen nicht vor.

Top 15: Jürgen Sohl gibt bekannt, dass sich außer Andreas Silbernagel noch Dr. Hayung Fischer, Daniel Rist und Lothar Röder abgemeldet haben.

Der Vorsitzende schlägt vor, dass wir unseren Sonderverein für den Siegerring 2024 zum 100-jährigen Jubiläum anmelden. Auch wenn die Aussichten aus heutiger Sicht gering erschienen, der Versuch soll es wert sein, sind die Mitglieder einig.

Jürgen Sohl und Dr. Jens Herbert machen darauf aufmerksam, dass für die Weltschau umgehend die Zimmer im Reiterhof in Zwönitz gebucht werden sollten.

Der Vorstand erklärt einmütig, dass für jedes SV-Mitglied die Hilfe beim Abbau der Weltschau selbstverständlich sein sollte. Die Hilfe bis 14 Uhr sei für jeden verbindlich, betont Jürgen Sohl. Um Aufbau und Organisation kümmert sich wie vor einigen Jahren bei der Europaschau in Zwönitz Jörgen Schütze. Er gehört der Ausstellungsleitung an.

Der Vorsitzende schließt die Jahresversammlung um 17 Uhr.

Peter Jahn
Schriftführer



Jahresbericht 2014

Liebe Mitglieder !

Auf eine 90 - jährige SV Geschichte konnten wir im vergangenen Jahr zurückblicken. Eine sehr lange Zeit, in der sich aber immer wieder interessierte Züchter zusammengefunden haben, um ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Nämlich unsere Eistauben zu erhalten und stetig zu verbessern.

Zum Pfingsttreffen trafen wir uns traditionsgemäß in Sachsen bei Irona und Jörgen Schütze.

In der Räuberschänke in Hartha waren wir wieder einmal bestens untergebracht.

Während wir Züchter die Tagesordnungspunkte bei der JHV abhandelten, besuchten unsere Frauen mit Irona das beeindruckende Schloss Lichtenwalde.

Zum Züchterabend begrüßte Jörgen Schütze nochmals alle Gäste und verkündete, dass alle Eistaubendreunde, anlässlich seines 65. Geburtstag, für den heutigen Abend seine Gäste sind.

Neben der harmonisch verlaufenen JHV am Pfingstsonntag, konnten wir am Sonntag bei hochsommerlichen Temperaturen eine Bus-Tour durchs Erzgebirge zum bekannten Fronauer Hammer starten. Nach einer Besichtigung der alten Werkstätte und anschließendem Mittagessen ging es mit dem Bus weiter nach Annaberg, wo unser Gästeführer schon auf uns wartete. Nur wenige waren noch fit genug, um auf den höchsten bewohnten Turm der Annen-Kirche aufzusteigen. Am Abend hatten uns Irona und Jürgen zu einer zünftigen Grillparty in den eigenen Garten eingeladen. Bei kühlen Getränken und leckeren Grillspezialitäten wurde ausgiebig bis in die Nacht gefeiert.

Für das gelungene Treffen nochmals herzlichen Dank an die Schützes. Wir kommen gerne zum nächsten Jubiläum wieder nach Sachsen.

Eine feste Größe in unserem Jahresprogramm ist die Vorstandssitzung mit Preisrichtertagung Anfang Oktober, welche in diesem Jahr in Spachbrücken bei Jens Herbert stattfand. In der vereinseigenen Zuchtanlage wurden die mitgebrachten Eistauben besprochen. Auch unsere Vorstandssitzung konnten wir dort abhalten. Ein herzliches Dankeschön an Familie Herbert.

Die HSS fand Anfang November in Hummetroth im Odenwald statt. Beste Rahmenbedingungen wurden uns in der Haselburghalle in Hummetroth von den drei ausrichtenden Vereinen geboten. Eine Meldezahl von über 400 Eistauben hatten wir bei einer HSS schon lange nicht mehr. Noch dazu eine sehr hohe Durchschnittsqualität in fast allem Zeichnungsvarianten. Auch der Züchterabend war bestens organisiert und es wurde ausgiebig gefeiert.

Besonders freut es mich wenn neue Namen auf der Siegerliste ganz oben stehen. So zum Beispiel Manuel Farr, der das beste Jungtier in glattfüßig gehämmert zeigte und dafür zurecht die begehrte Silbermünze zugesprochen bekam.

Offensichtlich gab es einen Züchter in unseren Reihen, der dies genauso sah. Denn nur wenige Wochen später wurde dieser 1,0 in Leipzig geklaut. Anmerken möchte



ich nur, dass der Täuber in Leipzig nicht mit der Höchstnote bewertet wurde. Für mich kommt in diesem Fall nur ein Insider in Frage. Schade, wenn man Zuchtfreunden aus dem eigenen SV nicht mehr vertrauen kann. Wenngleich es sich bestimmt nur um eine Person handelt.

Sonderschauen fanden in Ulm, Leipzig und in Hannover statt. Sie waren überwiegend gut bis sehr gut besucht, lediglich in Hannover blieb das Meldeergebnis unter den Erwartungen.

Insgesamt wurden im vergangenen Ausstellungsjahr fast 750 Eistauben auf den Sonderschauen präsentiert.

Unser SV zählt zurzeit 90 Mitglieder.

Danken möchte ich unseren Preisrichtern, die auch in der vergangenen Ausstellungssaison schwierige Entscheidungen zu treffen hatten.

Sachliche Diskussionen nach der Bewertung an den Käfigen finde ich besonders wichtig, da nur auf dieser Basis konstruktiv zusammengearbeitet werden kann.

Der Jahresbericht gibt mir wieder einmal Gelegenheit, mich bei allen Vorstandskollegen für die sehr gute und harmonische Zusammenarbeit, und bei den Züchtern, die ihre Tiere bei den verschiedenen Schauen gezeigt und unsere Tagungen besucht haben, zu bedanken.

Allen erfolgreichen Züchtern, den Deutschen Meistern, dem SV Meister und den Erringern der Silbermünzen gratuliere ich herzlich.

Abschließend wünsche ich allen Zuchtfreunden ein erfolgreiches Zuchtjahr 2015 und ebensolche Schauerfolge.

Jürgen Sohl

Anmerkung:

Die Vergabe der Silbermünzen zur diesjährigen Hauptsonderschau erfolgt auf den Farbschlag Eistaube, glattfüßig, hohlig und auf Eistaube, belatscht hohlig

Information zur Weltausstellung in Zwönitz:

Die Meldepapiere und die Ausstellungsordnung sind als Anlage beigelegt. Bitte mit Meldung Standgeld überweisen. Auf Grund der Veterinärverordnung wird zur Ausstellung kein Tierverkauf möglich sein.

Wer Tiere verkaufen möchte, kann mir das mitteilen. Bei Nachfrage werde ich selbige außerhalb der Ausstellung vermitteln.

J. Schütze



Ein Pfingstwochenende mit viel Kultur und schönen Eistauben

„Selig sei die Stadt genannt, da ich meine Tochter wieder fand.“ So steht es rund um den Erker des Einhardhauses aus dem Jahre 1596 geschrieben. Doch von wem ist dieser Ausruf? Der Legende nach von Karl dem Großen! Einhard, der Berater des Kaisers am Aachener Hof, verliebte sich in Emma, eine Tochter Karls des Großen. Als er in den frühen Morgenstunden die Kammer der Geliebten verlassen wollte, war über Nacht Schnee gefallen. Aus Angst, die Fußspuren könnten ihren Liebsten verraten, trug die kräftige Emma den kleinen Einhard huckepack über den verschneiten Hof. Doch das Geschehen blieb nicht unbeobachtet. Der von Reichssorgen geplagte, schlaflose Kaiser entdeckte das Paar. Er war erbost über diese nicht standesgemäße Verbindung und verbannte die beiden. So flüchteten die Verliebten nach Mulinheim und ließen sich hier nieder. Viele Jahre später verirrte sich der Kaiser bei einer Jagd in den Wäldern der Umgebung und fand hier am Main eine gastliche Herberge - ausgerechnet bei seiner Tochter! Einhard fürchtete den Zorn des großen Karl und versteckte sich sogleich auf dem Dachboden, wo er noch heute oberhalb des Erkers schüchtern hervorschaut. Emma, die Tochter Karls, wurde von ihrem Vater nicht erkannt. Sie servierte ihm jedoch seine Leibspeise: Pfannkuchen!! Nachdem der Kaiser diese probiert hatte, war ihm plötzlich klar, dass diese leckeren Pfannkuchen nur von Emma sein konnten, und er rief: Selig sei die Stadt genannt, da ich meine Tochter wieder fand! Karl der Große und seine Tochter waren wieder versöhnt, und Mulinheim hieß von diesem Tage an Seligenstadt.

Etwas Geschichte - nein besser: Legende - zu Beginn dieses Berichts von der Pfingsttagung. Doch der Reihe nach. Herbert Soltysiak und seine Frau Angelika hatten uns ins Hessische nach Ravolzhausen eingeladen. Wir trafen uns im Vereinsheim des örtlichen Geflügelzuchtvereins. Zu unserer großen Freude waren auch Karin und Manfred Witzig mit Tochter Corinna und ihrem Lebensgefährten aus Esslingen-Zell angereist. Auch wenn Manfred nach seiner schweren Erkrankung sich sprachlich nicht mehr verständlich machen kann, die übergroße Freude stand auch ihm ins Gesicht geschrieben.

Nach dem Mittagessen folgten die Jahresversammlung und der Ausflug für die mitgereisten Partner. Das Ziel war Büdingen. Die Stadt liegt im Osten der Wetterau am Fuße des Vogelsberges und hat eine lange Geschichte. Bereits in früher vorchristlicher Zeit war das Gebiet um Büdingen besiedelt. Als Beleg für die keltische Besiedlung der weiteren Region zählt insbesondere der archäologisch sehr bedeutende Fund des Keltenfürsten vom Glauberg aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. Etwa um 700 beginnt der Bau der St.-Remigius-Kirche in Büdingen-Großendorf als hölzerne Eigenkirche eines unbekanntenen Grundherrn. Die Kirche wird etwa 1050 zur heutigen Gestalt umgebaut und aufgestockt.

1131 werden die Herren „von Büdingen“ erstmals urkundlich erwähnt. Viele alte Bauwerke wie die Stadtmauer sind noch heute erhalten. Besondere Attraktion ist das



Untertor mit der Brücke, auch als Jerusalemer Tor bekannt. Die Überlieferung besagt, dass dieses Tor nach der Pilgerreise eines Sohnes des Grafen Ludwig als Kopie des Jerusalemer Schafstores erbaut wurde. Das Büdinger Schloss ist heute von der Familie Fürst zu Ysenburg und Büdingen bewohnt. Das älteste Wohnhaus der Stadt ist das Steinerner Haus, das im Gegensatz zu den sonstigen Fachwerkhäusern komplett in Stein errichtet wurde. Es hatte mit seiner burgartigen Mauer die Aufgabe, den wichtigen Brückenkopf am Mühlort zu sichern und ist Teil der Stadtbefestigung. Das älteste Renaissancegebäude der Stadt ist der Oberhof.

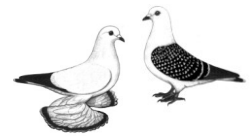
„Es war ein schöner Ausflug, wir haben viel gesehen“, sagt Benedikt Sohl nach der Rückkehr. Einige unserer SV-Mitglieder nutzen die Zeit nach der Jahresversammlung, um die Zuchtanlagen von Lothar Fucker zu besichtigen. Abends wird im Vereinsheim gemütlich gefeiert. Am nächsten Tag, Pfingstsonntag, wartet morgens der Bus, der uns zunächst nach Seligenstadt und danach nach Lohr am Main bringt. In Seligenstadt werden wir durch die Frau eines Zuchtfreundes geführt. Sie informiert uns über die Geschichte der Stadt, die ihre Bedeutung der Lage an einer Mainschleife und auf dem Weg aus dem Bayerischen nach Frankfurt verdankt. Viele Sehenswürdigkeiten bekommen wir gezeigt. Nach dem Mittagessen geht es weiter über die A 3 in Richtung Osten. In Lohr stehen eine Schiffsfahrt auf dem Main und ein Stadtrundgang auf dem Programm. Durch den Spessart über Bad Orb geht es zurück nach Ravolzhausen.

Einige Zuchtfreunde treten den Heimweg an. Die anderen machen sich einen gemütlichen Abend und nutzen am nächsten Tag, um auch noch die Zuchtanlage unseres Gastgebers Herbert Soltysiak zu besichtigen. Hier sehen sie weitere feine geschuppt glattfüßige Eistauben.

Peter Jahn



Tierbesprechung zur Jahreshauptversammlung



Abendveranstaltung im Vereinsheim mit Vergabe der Silbermünzen



Ausfahrt und Stadtbesichtigung Seligenstadt



Zuchtbesichtigung bei Gastgeber Herbert Soltysiak

Fotos: J. Schütze



Stadtführung Seligenstadt, Klostersgarten

Versteigerung Eistauben (Paare) zur 1. Weltausstellung

Folgende Zuchtpaare werden für die Versteigerung von Züchtern gespendet:

- H. Schmidt, glattf. hohlig
- M. Zentgraf, glattf. weißbindig
- H. Soltisiak, glattf. geschuppt
- J. Herbert, glattf. porzellanfarbig
- U. Hofmann, glattf. m. schwarzen Binden
- J. Herbert, glattf. gehämmert
- M. Appolo, bel. weißgeschuppt
- L. Fucker, bel. m. weißen Binden
- S. Stock, bel. hohlig
- J. Sohl, bel. m. schwarzen Binden
- J. Sohl, bel. gehämmert